

undeutlicher werden, so dass die 5 Anfangswindungen ganz glatt erscheinen.

Von einer siebenten, wie es scheint, sehr schlanken Clausienspecies liegt mir nur ein Bruchstück vor, aus den letzten zwei Windungen bestehend, an dem aber die Mündung nur unvollkommen erhalten ist. Sie ist birnförmig. Der zusammenhängende losgelöste Mundsaum scheint gerade, scharf und nur am untern Theile des Spindelrandes sehr wenig auswärts gebogen zu sein. Die obere Mündungswand hat einen sehr schrägen Verlauf. Beide Lamellen, besonders die obere, sind dünn und kurz. Die obere ragt beinahe senkrecht nach unten. Auf dem sehr schmalen scharfen Interlamellare stehen zwei sehr kleine rudimentäre Zähne neben einander. Unterhalb der untern Lamelle zwei Gaumenfalten, deren obere schräge stärker entwickelt ist, beinahe eben so gross als die obere Lamelle. Die untere, senkrecht in die Höhe steigende ist viel schwächer und wird von der ersteren beinahe ganz verdeckt. Die Oberfläche der vorhandenen zwei Windungen ist mit scharfen Rippenstreifen bedeckt, die in der Nähe des in Gestalt eines mässigen Wulstes vortretenden Nackens weniger zahlreich werden und weiter aus einander treten. Das beschriebene Fragment stammt ebenfalls von Lipen.

#### b. *Limnaeacea*.

LIMNAEUS Drap.

1. *L. pachygaster* Thom. (*L. vulgaris* [Pf.] Reuss l. c. p. 37, T. 4, F. 22. — Sandberger l. c. p. 67, T. 7, F. 1, 4). Sehr selten bei Kolosoruk.

2. *L. subpalustris* Thom. (Sandberger l. c. p. 68, T. 7, F. 2. — *L. acutus* [A. Br.] Reuss l. c. p. 35, T. 4, F. 3). Die selten quadratischen, meist rechteckigen seichten Eindrücke, welche durch sehr flache und öfters unterbrochene spirale Erhöhungen, die die verticalen Streifen durchkreuzen, hervorgebracht werden, finden sich an manchen Exemplaren ausgezeichnet, während sie an anderen wieder ganz fehlen. Kleine Jugendexemplare mit weniger zahlreichen Windungen habe ich früher (l. c. p. 36, T. 4, F. 5) irrtümlich unter dem Namen *Limnaeus medius* Rss. als eine eigenthümliche Species beschrieben.

Die Art kömmt in verschiedenen Alterszuständen, daher von sehr verschiedener Grösse, bei Tuchořitz, Lipen, Kolosoruk, Waltsch und als Steinkern im Süsswasserquarze von Littnitz vor.